

| | | |
|---|---|---|
| ÄNDERUNGSANTRAG Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadtrat Thorsten Ehlgötz (CDU) Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadtrat Dr. Vogt (CDU) Stadtrat Bernhard Weick (CDU) Stadtrat Ingo Wellenreuther (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 21.01.2009 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: | 58. Plenarsitzung Gemeinderat 27.01.2009 1660 6 öffentlich |
| Nordtangente: Verbesserung der Verkehrserschließung im Karlsruher Norden | | |

1. Die Stadtverwaltung erstellt konkrete Planungen für den Mittelteil der Nordtangente (von der Theodor-Heuss-Allee bis zur Linkenheimer Landstraße) in der so genannten „Hängebauchvariante“.
2. Hilfsweise: Die Stadt wird aufgefordert, eine Realisierung der Trasse im Westen bis zur B 36 und im Osten bis zur Theodor-Heuss-Allee voranzutreiben.
Dazu wird in Ergänzung des Antrags der CDU vom 05.05.08 (TOP 5 a) entsprechend dem Vorschlag des Oberbürgermeisters in seiner Haushaltsrede die Stadtverwaltung aufgefordert, konkrete Gespräche und Verhandlungen mit den zuständigen Bundes- und Landesstellen zu führen mit dem Ziel,
 - a) einen Lückenschluss zwischen der 2. Rheinbrücke und der B 36 einerseits und
 - b) eine Netzverbindung zwischen dem BAB-Anschluss Karlsruhe-Nord / B 10 und der L 560 (Haid-und-Neu-Straße) andererseits zu erreichen.In diesem Zusammenhang ist hinsichtlich des Teilstücks Haid-und-Neu-Straße bis Theodor-Heuss-Allee ein Realisierungs- und Finanzierungskonzept vorzulegen.

Sachverhalt / Begründung:

Die CDU-Fraktion setzt sich seit vielen Jahren für die Verwirklichung einer Entlastungsstraße im Norden Karlsruhes ein. Nach Ansicht der CDU-Fraktion ist und bleibt die Nordtangente die einzige und beste Möglichkeit, um sämtliche Entwicklungspotenziale für unsere Stadt auszuschöpfen, der Wirtschaft verbesserte Stand-

ortbedingungen zu bieten und die Bürgerinnen und Bürgern in den betroffenen Stadtteilen von starkem Verkehr zu entlasten. Eine möglichst optimale Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung der Wirtschaftskraft und der Attraktivität unserer Stadt als Zentrum der TechnologieRegion.

Daher hatte sich die CDU-Fraktion im Mai 2008 dafür eingesetzt, dass die Stadtverwaltung mit den Straßenbauverwaltungen des Bundes und Landes in Kontakt tritt und die Möglichkeiten zur Realisierung einer Straßenverbindung zwischen Rhein und B 36 sowie zwischen dem BAB-Anschluss Karlsruhe-Nord und der Haid-und-Neu-Straße erörtert. Um jedoch die erforderliche durchgehende Verbindung im Norden zu erreichen, ist eine konkrete Beplanung des Mittelteils der Nordtangente durch die Stadt Karlsruhe unabdingbar. Hinzu kommt, dass allein eine schlüssige Verbundplanung die Mittel für den planfestgestellten Teil vom BAB-Anschluss Karlsruhe-Nord bis zur Theodor-Heuss-Allee freisetzen würde. Die Stadtverwaltung muss daher aufgefordert werden, für die Trasse zwischen Theodor-Heuss-Allee und Linkenheimer Landstraße in der so genannten „Hängebauchvariante“, die der Beschlusslage des Gemeinderats aus dem Jahr 1982 entspricht, verbindliche Pläne vorzulegen.

Vor diesem Hintergrund hält die CDU-Fraktion die aktuellen Bestrebungen der Fraktionen von SPD, GRÜNEN und KAL, die auf einen Verzicht der Nordtangente zielen, für kontraproduktiv und falsch.

Da die genannten Fraktionen für die Gemeinderatssitzung am 27. Januar 2009 entsprechende Anträge gestellt haben, ist für die Verwirklichung der Nordtangente zur Zeit offensichtlich keine Mehrheit im Gemeinderat zu finden. Hilfsweise fordern wir deshalb die Stadtverwaltung auf, entsprechend dem Vorschlag des Oberbürgermeisters in seiner Haushaltsrede mit den zuständigen Stellen bei Bund und Land in konkrete Verhandlungen einzutreten, damit zumindest die notwendigen Verbindungsstraßen im Osten (BAB-Anschluss Karlsruhe-Nord bis Haid-und-Neu-Straße) in Übereinstimmung mit dem bestandskräftigen Bebauungsplan und im Westen (2. Rheinbrücke bis B 36) realisiert werden können. Zudem ist hinsichtlich des Teilstücks Haid-und-Neu-Straße bis Theodor-Heuss-Allee ein Realisierungs- und Finanzierungskonzept vorzulegen.

Gerade auch vor dem Hintergrund der gerade erst verabschiedeten Konjunkturprogramme, in deren Rahmen erhebliche Mittel für die Verwirklichung von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen zu Verfügung gestellt werden, erscheinen entsprechende intensive und zielgerichtete Bemühungen erfolgsversprechend. Auch wenn die CDU-Fraktion die Verwirklichung der gesamten Nordtangentialtrasse langfristig nach wie vor als effektivere und nachhaltigere Maßnahme ansieht, würde sie diese „kleinere Lösung“ mittragen, da mit den genannten Lückenschlüssen im Osten und Westen unserer Stadt zügig deutliche Entlastungseffekte für die verkehrlich besonders stark betroffenen Stadtteile (Hagsfeld und Knielingen) erreicht werden können. Zugleich würde sich die hierdurch entstehende Verkehrsentslastung der Südtangente positiv auf die an der Südtangente gelegenen Stadtteile auswirken.

unterzeichnet von:

Gabriele Luczak-Schwarz

Thorsten Ehlgötz

Tilman Pfannkuch

Dr. Hans-Jürgen Vogt

Bernhard Weick

Ingo Wellenreuther

Hauptamt - Sitzungsdienste -

23. Januar 2009